

Schulinterner Lehrplan Deutsch Amplonius-Gymnasium gem. Kernlehrplan Sek II Deutsch NRW Stand 2023

„Die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Jahrgangsstufen, ihre thematische Ausrichtung, die damit verknüpften curricularen Vorgaben inhaltlicher und kompetenzorientierter Art sowie ggf. weitere Absprachen sind für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich.

Die Vereinbarungen im schulinternen Lehrplan belassen hinreichend pädagogischen Gestaltungsspielraum. Die unterrichtliche Umsetzung der Unterrichtsvorhaben liegt letztlich in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. (...)

Der schulinterne Lehrplan ist zu gestalten, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Unberührt davon bleibt, dass die Umsetzung aller gemäß Lehr- und Kernlehrplan ausgewiesenen Inhalte und Kompetenzerwartungen sicherzustellen ist.“

<https://lehrplannavigator.nrw.de/sekundarstufe-ii/kernlehrplaene-fuer-die-gymnasiale-oberstufe-neue-klp/deutsch-gymnasiale-oberstufe>

Neue Aspekte des KLP 2023

- VERNETZUNG – die einzelnen Unterrichtsvorhaben sollen deutlich miteinander verknüpft werden!
- Das Thema „Sprache und Weltsicht“ (Kleist, Nietzsche, Humboldt, Sapir-Whorf, Chomsky et al.) wird ab sofort auch im Grundkurs der Q1 bzw. Q2 unterrichtet, daher ist es bereits anzulegen in der EF. Absprache zw. EF/Q1-KollegInnen sinnvoll.

Neue Terminologie

- Pragmatischer Text statt Sachtext
- Interpretation literarischer Texte statt Analyse eines literarischen Textes
- III B Erörterung literarischer Texte auf Grundlage eines pragmatischen Textes statt - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
- diachron, synchron: ungleichzeitig, gleichzeitig bzw. im historischen Längsschnitt/im historischen Querschnitt
- multimodal: im Text, im Film, in der Serie, im Computerspiel

Für die Leistungsüberprüfungen im Fach Deutsch sind analog zu den Bildungsstandards folgende Aufgabenarten zulässig:

I. Interpretation literarischer Texte

- a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

II. Analyse pragmatischer Texte

- a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

III. Erörterung

a) Erörterung pragmatischer Texte

b) Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

GRUNKURS Q1.1

In der Welt zuhause? Vorstellungen von Heimat und Fremde

UNTERRICHTSVORHABEN I:

HERKUNFT UND KLASSE

Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit

INHALTSFELDER: SPRACHE, TEXTE

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027**

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,**
- **erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- **vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.**

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Vergleichende Analyse pragmatischer Texte oder Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (Gem. KLP GOST Deutsch ist unbedingt darauf zu achten, dass **alle** Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Mögliche Kerntexte: Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen oder Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit in Auszügen (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch in Auszügen (2011), Eva Neuland: Jugendsprache in Auszügen (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch in Auszügen (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts in Auszügen (1836), Pierre Bourdieu: Sprache in Auszügen (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde in Auszügen (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEE-ZUNGEN in Auszügen (2002), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit

GRUNKURS Q1.1

In der Welt zuhause? Vorstellungen von Heimat und Fremde

UNTERRICHTSVORHABEN II:

HEIMAT UND HEIMATVERLUST

Epische und pragmatische Texte

in diachronen und synchronen Zusammenhängen

INHALTSFELDER: TEXTE, MEDIEN

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027: Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ (2008)**

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Ggf. hier ein weiterer Vergleichsroman als UV III (strukturell unterschiedlich aus unterschiedlich historischem Kontext)

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,**
- **erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, erzählerische und ästhetische Gestaltung,**
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd. (ggf. plus Stunden für den zweiten Roman)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

(Gem. KLP GOST Deutsch ist unbedingt darauf zu achten, dass alle Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen.

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018)

GRUNKURS Q1.2 Weltansichten und Weltentwürfe

UNTERRICHTSVORHABEN III: SCHAFFT SPRACHE DIE WELT?

Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken, Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

INHALTSFELDER: SPRACHE, TEXTE

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027**

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen, Kontroverse/Diskurs zu Gendersprache,
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüche

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab, planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach – und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

(Gem. KLP GOST Deutsch ist unbedingt darauf zu achten, dass alle Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

Mögliche Kerntexte: Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018),

GRUNKURS Q1.2
UNTERRICHTSVORHABEN IV:
SPRACHE UND MACHT
Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation
in pragmatischen und dramatischen Texten

INHALTSFELDER: TEXTE, KOMMUNIKATION, MEDIEN

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027**

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
- Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- Sprachlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung, Strategie, Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Ggf. Dramentext als Gegenstück zum „Zerbrochne(n) Krug“, s. UV III (strukturell unterschiedlich aus unterschiedlich historischem Kontext)

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**

Zeitbedarf: Ustd ca. 20.

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Analyse eines pragmatischen Textes oder Erörterung pragmatischer Texte.

(Gem. KLP GOST Deutsch ist unbedingt darauf zu achten, dass alle Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden.

GRUNKURS Q1.2
Die Vernunft und ihre Grenzen
UNTERRICHTSVORHABEN V:
DIE AUFKLÄRUNG UND IHRE KRITIKER
Dramatische und pragmatische Texte in
diachronen und synchronen Zusammenhängen

INHALTSFELDER: TEXTE, MEDIEN

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027: Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“ (1808)**

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,**
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- **erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,**
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),
- **analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.**

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) *oder* Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

(Gem. KLP GSt Deutsch ist **unbedingt** darauf zu achten, dass alle Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren

Mögliche Kerntexte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria

Stuart (1800), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie in Auszügen (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in Auszügen (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

GRUNKURS Q2.1

Die Vernunft und ihre Grenzen

UNTERRICHTSVORHABEN I:

„Schläft ein Lied in allen Dingen“

Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in

lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik

INHALTSFELDER: TEXTE, SPRACHE

Inhaltliche Schwerpunkte: **gem. Vorgabe Abitur 2027**

- Literatur um 1800
- Spiegelung kultur- geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur
- Literaturgeschichtlicher Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts
- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung

Ggf. hier ein weiterer Vergleichsroman als UV II

(strukturell unterschiedlich aus unterschiedlich historischem Kontext)

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- **interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,**
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,**
- **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleicht ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- **stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Vergleichende Interpretation literarischer Texte

(Gem. KLP GOST Deutsch ist unbedingt darauf zu achten, dass alle Aufgabentypen in der Q-Phase gestellt werden) !

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf gemeinsame Motive miteinander vergleichen; Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen

Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen, vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Mögliche Kerntexte: Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blütenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798) , Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema

GRUNKURS Q2.2
UNTERRICHTSVORHABEN II:
NEU LESEN?
Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase¹

INHALTSFELDER: TEXTE, MEDIEN, SPRACHE, KOMMUNIKATION

Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft.

Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben. Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur; Simulation von mündlichen Abiturprüfungen

Möglichkeiten der Vernetzung: Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase.

Mögliche Kerntexte: abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs

¹ Der Vorschlag als weiteres UV des Ministeriums für die Q2.2 ist das Thema: Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen - *Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs.*